



**Julia Willie Hamburg**  
**Niedersächsische Kultusministerin**

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am 5. Juli endet mit der Zeugnisvergabe ein intensives Schuljahr. Waren die Jahre davor durch die Corona-Pandemie geprägt, so haben uns nun insbesondere die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine beschäftigt. Bei der Aufnahme und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die vor dem Krieg zu uns fliehen mussten, haben die Schulen, die Schülerinnen und Schüler und auch Sie in den jeweiligen Klassen einen wichtigen Beitrag geleistet, für den ich mich herzlich bedanke.

Auch die Nachwirkungen der Pandemiejahre sind im Schulalltag noch immer deutlich zu spüren, beispielsweise in Form von Lern- und Kompetenzrückständen. Deshalb ist es für uns wichtig, die zusätzlichen Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit und Schulpsychologie aus den Aufholprogrammen an Schulen zu sichern und auch über digitale Möglichkeiten Schulen dabei zu unterstützen, Lern- und Förderbedarfe im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen passgenau zu erkennen und zu bearbeiten. Insbesondere auf die Grundschulen werden wir in den nächsten Jahren einen Fokus legen, weil dort die Grundlagen bei der Vermittlung der Basiskompetenzen gelegt werden.

Kaum ein Thema beschäftigt uns aktuell so sehr wie die Unterrichtsversorgung, die nicht nur auf den Schulalltag der Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Planbarkeit des Familien- und Berufsalltags Auswirkungen hat. Die aktuellen Herausforderungen lassen sich nicht von heute auf morgen beheben. Daher bedarf es neben schnellen Lösungen insbesondere auch langfristig und nachhaltig wirkender Schritte, um mehr Menschen für den Lehrberuf zu gewinnen. Aus diesem Grund entwickeln wir im engen Dialog mit Verbänden, die im Schulbereich wirken, Maßnahmen und überprüfen regelmäßig weitere Handlungsnotwendigkeiten.

Ein Beitrag, um die Attraktivität des Lehrkraftberufes zu steigern, den gestiegenen Anforderungen zu begegnen und damit nicht zuletzt auch die Unterrichtsversorgung nachhaltig zu verbessern, ist die vollständige Anhebung der Einstiegsgehälter für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen auf A13 sowie auf A10 für Fachpraxislehrkräfte, die die Landesregierung jetzt auf den Weg gebracht hat. Ich freue mich, dass es gelingen kann, trotz der schwierigen Haushaltslage die Anhebung in einem Rutsch zu realisieren. Die

Landesregierung wird mit dem Haushalt 2024 einen deutlichen Schwerpunkt auf die Bildungspolitik setzen.

Ein weiteres Thema, das uns alle umtreibt, ist die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern. Das Land stellt bereits heute jährlich rund 60 Mio. Euro für die personelle Ausstattung des Ganztags bereit und wird zur Umsetzung des Rechtsanspruchs perspektivisch schuljährlich rund 180 Mio. Euro aufwenden, um gute Ganztagschulen zu ermöglichen. Zusätzlich zu den Personalmitteln plant die Landesregierung in den Jahren 2024 bis 2027 insgesamt bis zu 55 Millionen Euro zur Unterstützung der Kommunen bei den Investitionskosten ein. Wir sind mit den Kommunen im engen Gespräch und wollen gemeinsam dafür Sorge tragen, den Rechtsanspruch trotz der ambitionierten Umsetzungsfrist bis 2026 bestmöglich umzusetzen.

Nun ist aber erstmal das Schuljahr vorbei und Ihre Kinder haben im letzten Jahr eine Menge erlebt, sind mit vielen fordernden Themen konfrontiert gewesen und haben viel geleistet. Ich wünsche Ihnen sowie den Schülerinnen und Schülern erholsame Sommerferien und eine schöne Zeit.

Herzliche Grüße



Julia Willie Hamburg  
Niedersächsische Kultusministerin